

**Harald Mayer**

# Die Rückkehr Chinas nach Afrika

Chinas aktuelles Engagement in Afrika aus  
entwicklungspolitischer Sicht

**Diplomarbeit**

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2007 Diplom.de  
ISBN: 9783956363047

**Harald Mayer**

## **Die Rückkehr Chinas nach Afrika**

**Chinas aktuelles Engagement in Afrika aus entwicklungspolitischer Sicht**



---

Harald Mayer

# Die Rückkehr Chinas nach Afrika

*Chinas aktuelles Engagement in Afrika aus  
entwicklungspolitischer Sicht*

Diplomarbeit  
Universität Wien  
Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät  
Institut für Afrikawissenschaften  
Juni 2007



**Diplom.de**

Diplomica Verlag GmbH  
Hermannstal 119k  
22119 Hamburg

Fon: 040 / 655 99 20  
Fax: 040 / 655 99 222

agentur@diplom.de  
www.diplom.de

Harald Mayer

**Die Rückkehr Chinas nach Afrika**

Chinas aktuelles Engagement in Afrika aus entwicklungspolitischer Sicht

ISBN: 978-3-8366-0630-1

Druck Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2008

Zugl. Universität Wien, Wien, Österreich, Diplomarbeit, 2007

---

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2008

Printed in Germany

# ABSTRACT

Die Geschichte wirtschaftlicher und politischer Kooperation zwischen der Volksrepublik China und den Staaten Afrikas umfasst ein halbes Jahrhundert, in dem wechselnde Motive deren Art, Intensität und geographische Ausrichtung bestimmten. Von der Frühphase chinesischer Unterstützung für die afrikanische Unabhängigkeit, über Beijings Umwerben afrikanischer Staaten mit dem Ziel der Anerkennung der Volksrepublik China in den Vereinten Nationen, bis hin zur vorwiegend ökonomisch geprägten Kooperation der vergangenen Jahre war und ist Entwicklungshilfe ein wichtiger Teilbereich der sino-afrikanischen Kooperation: Wichtig für Afrika als Alternative und/oder Ergänzung zur Entwicklungshilfe der westlichen Industriestaaten, wichtig für China als Instrument zur Durchsetzung politischer und wirtschaftlicher Interessen. Mit dem derzeit stattfindenden Boom der wirtschaftlichen Kooperation zwischen China und Afrika erreicht auch die Entwicklungshilfe Beijings an afrikanische Staaten einen neuen Höhepunkt.

Diese Arbeit untersucht chinesische Entwicklungshilfe an Afrika, stellt sie westlichen Geberkonzepten gegenüber, und diskutiert Chancen und Gefahren der jüngsten Welle chinesischen Engagements in Afrika für den Kontinent. Dabei werden neben der Frage nach den ökonomischen und sozialen Folgen auch die Auswirkungen auf „good governance“ in Afrika und die Möglichkeit der Anwendung des chinesischen Entwicklungsmodells auf afrikanische Staaten diskutiert.

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Abstract</b>	<b>ii</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>iii</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>1</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2 Historischer Überblick</b>	<b>6</b>
2.1 Die Ursprünge sino-afrikanischer Beziehungen	6
2.2 Sino-afrikanische Beziehungen nach 1949: Die Volksrepublik China und Afrika	7
2.2.1 Annäherung im Rahmen der Blockfreien-Bewegung und chinesische Unterstützung für afrikanische Unabhängigkeitsbewegungen	8
2.2.2 Afrikas Bedeutung im Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan	11
2.2.3 Die späten 1960er-Jahre: Rückschläge in Chinas Bemühen um Afrika	12
2.2.4 Aufleben der sino-afrikanischen Beziehungen nach der Hochphase der Kulturrevolution	13
2.2.5 Maos Tod: Beginn einer neuen Ära	14
2.2.6 Tiananmen und die Folgen für die Beziehungen zwischen China und Afrika	15
2.3 Die ersten vier Jahrzehnte chinesischer Entwicklungshilfe an Afrika	16
2.3.1 Die Anfänge: „The poor are helping the poor“	17
2.3.2 1960er-Jahre: Umwerben der neuen afrikanischen Staaten	19
2.3.3 Kulturrevolution: Kein Ende der Hilfe	22
2.3.4 1970-1978: Intensivierung chinesischer Entwicklungshilfe an Afrika	24
2.3.5 Reform der Entwicklungspolitik im Zuge der Orientierung auf die eigene Entwicklung	25
2.3.6 Anstieg der Hilfe nach Tiananmen	27
<b>3 Die Rückkehr Chinas nach Afrika</b>	<b>28</b>
3.1 Handel	28
3.1.1 Rüstungslieferungen	31
3.2 Direktinvestitionen	32
3.3 Diplomatie	34
3.4 Peace-Keeping	35
3.5 Migration	36

3.6	Kulturaustausch und Tourismus	38
<b>4</b>	<b>Die aktuelle Entwicklungshilfe Chinas an Afrika</b>	<b>39</b>
4.1	Ausmaß	40
4.2	Organisation und Abwicklung	41
4.2.1	Das China-Afrika-Kooperationsforum	44
4.2.2	China im weltweiten Aid-System	45
4.2.3	NGOs als Entwicklungshilfeträger	48
4.3	Chinesische Entwicklungshilfe nach Bereichen	49
4.3.1	Investitionsprojekte (Projekthilfe)	49
4.3.2	Programmhilfe	50
4.3.3	Technische Hilfe	51
4.3.4	Humanitäre Hilfe und Katastrophenhilfe	51
4.3.5	Entschuldung	52
4.4	Geographische Schwerpunkte	53
4.5	Motive	53
<b>5</b>	<b>China als Motor für „Bad Governance“ in Afrika?</b>	<b>56</b>
5.1	Das Beispiel Angola	59
5.2	Das Beispiel Sudan	62
5.3	Das Beispiel Simbabwe	65
5.4	Zusammenfassung	67
<b>6</b>	<b>Chinas Fokus auf Afrika: Im Interesse Afrikas?</b>	<b>69</b>
6.1	Gesamtökonomische und politische Auswirkungen	70
6.2	Umweltfolgen	75
6.3	Zusammenfassung	77
<b>7</b>	<b>China: Ein Entwicklungsmodell für Afrika?</b>	<b>79</b>
7.1	China und Afrika: Wirtschaftliche Entwicklung im Vergleich	79
7.1.1	Chinas Weg zur Weltwirtschaftsmacht	79
7.1.2	Wirtschaftliche und soziale Entwicklung Afrikas nach der Unabhängigkeit	83
7.1.3	Unterschiede und Gemeinsamkeiten	85
7.2	Lernen von China?	87
<b>8</b>	<b>Zusammenfassung und Ausblick</b>	<b>90</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>95</b>

# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

<b>ADB</b>	<i>African Development Bank</i> (Afrikanische Entwicklungsbank)
<b>AU</b>	<i>African Union</i> (Afrikanische Union)
<b>DAC</b>	<i>Development Assistance Committee</i> (Entwicklungsausschuss der OECD)
<b>DAFC</b>	<i>Department for Aid to Foreign Countries</i> (Abteilung für Entwicklungshilfe im chinesischen Handelsministerium)
<b>FDI</b>	<i>Foreign Direct Investment</i> (Auslandsdirektinvestitionen)
<b>FOCAC</b>	<i>Forum on China Africa Co-operation</i> (China Afrika Kooperationsforum)
<b>HIPC</b>	<i>Heavily Indebted Poor Countries</i> (Gruppe der ärmsten Staaten, die Ziel einer von IMF und Weltbank initiierten Entschuldungsinitiative sind)
<b>IFIs</b>	Internationale Finanzinstitutionen
<b>IMF, IWF</b>	<i>International Monetary Fund</i> , Internationaler Währungsfonds
<b>LDCs</b>	<i>Least developed countries</i>
<b>MDGs</b>	<i>Millennium Development Goals</i>
<b>MFA</b>	<i>Ministry of Foreign Affairs</i> (Chinesisches Außenministerium)
<b>MOCA</b>	<i>Ministry of Civil Affairs</i> (Chinesisches Ministerium für zivile Angelegenheiten)
<b>MOFCOM</b>	<i>Ministry of Commerce</i> (Chinesisches Handelsministerium)
<b>NEPAD</b>	<i>New Partnership for Africa's Development</i> (Neue Partnerschaft für Afrikas Entwicklung)

<b>NGO</b>	<i>Non-governmental organization</i> (Nichtregierungsorganisation)
<b>OCHA</b>	<i>United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs</i> (UN-Koordinationsstelle für humanitäre Hilfe)
<b>ODA</b>	<i>Official Development Aid</i> (Offizielle Entwicklungshilfe)
<b>OECD</b>	<i>Organisation for Economic Co-operation and Development</i> (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
<b>SAPs</b>	Strukturanpassungsprogramme
<b>TCDC</b>	<i>Technical Cooperation among Developing Countries</i> (Im konkreten Fall: Spezielles Programm der chinesischen Regierung zur Förderung von Süd-Süd-Kooperation)
<b>UN</b>	<i>United Nations</i> (Vereinte Nationen)
<b>UNIDO</b>	<i>United Nations Industrial Development Organization</i> (Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung)
<b>UNDP</b>	<i>United Nations Development Programme</i> (Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen)
<b>WHO</b>	<i>World Health Organisation</i> (Weltgesundheitsorganisation)
<b>WFP</b>	<i>World Food Program</i> (Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen)

# 1 EINLEITUNG

Lange Zeit im Westen kaum wahrgenommen, wurde 2006 eine breite internationale Öffentlichkeit auf ein Phänomen aufmerksam, das sich seit einigen Jahren in Afrika zeigt: Die in verschiedenen Erscheinungsformen auftretende, rasant wachsende Präsenz Chinas auf dem Kontinent. Internationale Fachmedien, Wirtschaftsmagazine, aber auch Nachrichtenagenturen und Tageszeitungen haben den wachsenden Einfluss Chinas in Afrika in jüngster Zeit als Thema entdeckt. *Le Monde* zählt die Kooperation zwischen China und Afrika zu den weltpolitisch bedeutendsten Entwicklungen des Jahres 2006<sup>1</sup>. Der bekannte Globalisierungskritiker Walden Bello beschreibt in einem Essay (Bello 2007), dass beim im Jänner 2007 in Nairobi abgehaltenen siebenten Weltsozialforum nicht etwa die Situation im Irak, der Neoliberalismus oder HIV/Aids die am heißest diskutierten Themen waren, sondern das Engagement Chinas in Afrika. Zum 50-jährigen Jubiläum der diplomatischen Beziehungen zwischen China und Afrika – 1956 anerkannte Ägypten als erster afrikanischer Staat die Volksrepublik China – erreichen diese eine neue Intensität. Eindrücklich führte dies der im November 2006 in Beijing abgehaltene Gipfel des Forums für chinesisch-afrikanische Zusammenarbeit vor Augen, zu dem Vertreter 48 afrikanischer Staaten, davon 41 Staatschefs, anreisten.

Je nach Blickwinkel sind die sichtbarsten Merkmale des verstärkten Engagements Chinas in Afrika die galoppierenden Außenhandelszahlen, die Treffen hoher chinesischer und afrikanischer Diplomaten, Regierungsbeamter und Staatschefs, die – zeitweise oder dauerhafte – Migration zehntausender Chinesen nach Afrika, oder die in jüngster Zeit entstandenen bzw. geplanten Großinfrastrukturprojekte wie der Bau von Häfen, Straßen und Öl-Pipelines.

Einen besonders interessanten, weniger berücksichtigten Aspekt der Beziehungen zwischen China und Afrika bildet die öffentliche chinesische Entwicklungshilfe an afrikanische Staaten. Von Kommentatoren des „China-Booms“ oft fälschlich als neu geschaffenes Instrument im Zusammenhang mit Chinas Bedarf an Rohstoffen dargestellt, blickt sie auf eine

---

<sup>1</sup> „Une nouvelle donne“, *Le Monde*, 30.12.2006